



Protokoll der Sitzung des FahrRats Berlin

17. März 2023, 13:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Raum 306, Am Kölnischen Park 3, 10179 Berlin

Teilnehmende:

Heins, Isabel	BVG
Kaden, Dr. Lutz	IHK Berlin e.V. (zeitweise)
Klein, Tobias	Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) (zeitweise)
Matthes, Gudrun	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Petersen, Arne	GB infraVelo GmbH
Peffers, Harald	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Probst, Herbert	Landesseniorenbeirat Berlin
Saade, Ulrike	Velokonzept GmbH
Schlegel, Martin	BUND Berlin e.V.
Scholten, Adelheid	VCD Nordost e.V.
Schulze, Dr. Karsten	GB infraVelo GmbH (Gast)
Schuster, Thomas	BA Steglitz-Zehlendorf, Straßen- und Grünflächenamt
Selzer, Solveig	ADFC Berlin e.V.
Steckel, Dr. Jens	Changing Cities e.V.
Voskamp, Wieland	BA Neukölln, Straßen- und Grünflächenamt

Für die für Mobilität zuständige Senatsverwaltung (SenUMVK):

Bachem, Anke (zeitweise)
Haegele, Christian
Holzberger, Heiko (Gast)
Kröger, Katharina
Niedbal, Dr. Meike (zeitweise)
von Sassen, Wigand
Steinmeyer, Dr. Imke
Wisken, Dr. Lea



Moderation: Heinrichs, Dr. Eckhart LK Argus - Part of Ramboll
Protokoll: Windmüller, Daniel LK Argus - Part of Ramboll

TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Dr. Niedbal (SenUMVK, Staatssekretärin für Mobilität) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des FahrRats. Sie freut sich, dass das Gremium heute wieder in Präsenz tagt und gibt einen Ausblick auf die Inhalte der Sitzung. Sie dankt allen Mitgliedern im Voraus für ihre Beiträge und wünscht einen spannenden Austausch.

Herr Dr. Heinrichs (LK Argus) begrüßt als Moderator die Teilnehmenden. Die Anwesenden haben keine Einwände gegen einen Audiomitschnitt für die Protokollführung der heutigen Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 18.11.2022 wurde abgestimmt und auf der Webseite der SenUMVK veröffentlicht (www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/akteure-und-gremien/beratungsgremium-fahrrat/). Herr Dr. Heinrichs verweist auf die Regeln der Zusammenarbeit und erläutert die Tagesordnung.

Alle Anwesenden stellen sich kurz vor und berichten über ihren größten Erfolg zum Radverkehr im letzten Jahr.

TOP 2: Engagementpreis Fahrrad Berlin 2023

Frau Kröger (SenUMVK) gibt einen kurzen Rückblick zur Geschichte des Preises und stellt Vorschläge für das diesjährige Leitthema sowie für die Preisträger*innen vor, die auf Vorschlägen aus dem FahrRat aufbauen. Die Anwesenden stimmen den Vorschlägen zu. Die Preisverleihung findet dieses Jahr wieder im Rahmen der VELOBerlin statt, am 6. Mai auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof.

TOP 3: Schwerpunktthema: Geschützte Kreuzungen, am Beispiel Platz der Vereinten Nationen

Herr Haegele und Herr Holzberger (SenUMVK) stellen das Schwerpunktthema „Geschützte Kreuzungen“ am Beispiel des Pilotprojektes am Platz der Vereinten Nationen vor. Die Fachdiskussion zum Knotenpunktdesign begann bereits Ende des 19. Jahrhun-



derts („Bremer Modell“ vs. „Magdeburger Modell“) und auch heute gibt es unterschiedliche Gestaltungsformen („niederländisches“ oder „irisches Modell“). Jedes Knotenpunktdesign hat Vor- und Nachteile.

Bei einer Übertragung auf die Berliner Verhältnisse sind geltende Gesetze und Richtlinien zu beachten. Am Platz der Vereinten Nationen kommt erschwerend hinzu, dass es sich um ein Flächendenkmal handelt. Laut Denkmalschutzbehörde müssen die vorhandenen Bordsteinkanten unverändert bleiben.

Konsens im FahrRat ist: Bei der Gestaltung geht Sicherheit vor Leistungsfähigkeit. Zwei wesentliche Möglichkeiten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in einem Knotenpunkt sind:

- Verzicht auf bedingt verträgliche Verkehrsströme und
- Reduzierung der Abbiegegeschwindigkeit durch engere Radien.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Die Wahl des passenden Knotenpunktdesigns ist einzelfallabhängig zu prüfen. Daher ist auch die Übertragbarkeit der Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt auf andere Orte begrenzt.
- Für einen aussagekräftigen Vergleich der Führungsformen müssten mehrere Knotenpunkte mit verschiedenen Designs umgebaut und evaluiert werden.
- Beim Knotenpunktdesign sollten die vorhandenen, aber auch prognostizierten Verkehrsmengen aller Verkehrsträger berücksichtigt werden.
- Wichtig für die Verkehrssicherheit des Fußverkehrs sind ausreichend große Aufstellflächen und eine sichere Querung der Radverkehrsanlagen im Seitenraum.
- Die Belange des Denkmalschutzes fließen wie alle relevanten Fachthemen in die Abwägung ein. Der Denkmalschutz ist ein gewichtiges Thema, hat aber kein „Vetorecht“.
- Einer der Teilnehmenden spricht sich für die Fortführung des Pilotprojekts aus.

TOP 4: Berichte der FahrRat-Mitglieder

Zusammenfassung der Beiträge:

- Herr Dr. Steckel (Changing Cities e.V.) stellt eine von Changing Cities durchgeführte Betrachtung zum Thema Knotenpunkte im Radvorrangnetz vor. Er betont, dass der Radverkehr in den Aufgabenstellungen für die Planung von Lichtsignalanlagen stärker berücksichtigt werden sollte. Bei der Planung sind aus Sicht von Changing Cities vor allem drei Dinge wichtig:
 - Priorisierung bei der Signalisierung



- Durchgängigkeit durch gemeinsame Planung von Knotenpunkten und Strecken
- Vollständigkeit der Planung, indem bei Umbauten alle Fahrtrichtungen des Radverkehrs bedacht werden.
- Frau Selzer (ADFC Berlin e.V.) weist auf Veranstaltungen und Termine des ADFC Berlin in diesem Jahr hin:
 - Auftakt der Fahrrad-Checks: 25. März
 - Ergebnisse des ADFC-Fahrrad-Klimatests: 24. April
 - Kidical Mass: 6./7. Mai
 - Ride of Silence: 17. Mai
 - ADFC-Sternfahrt: 4. Juni
 - PSD-Herzfahrt: 23.-30. Juli
 - Parking Day: 15. September
 - Kidical Mass: 23. September
- Frau Saade (Velokonzept GmbH) berichtet, dass die VELOBerlin dieses Jahr am 6. und 7. Mai auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof stattfindet.
- Herr Petters (SenBJF) teilt mit, dass der Bezirk Tempelhof-Schöneberg sich weiterhin intensiv darum kümmert, auch im nächsten Schuljahr den Bedarf von mindestens zwei Jugendverkehrsschulen abdecken zu können. Der Pachtvertrag der Jugendverkehrsschule Schöneberg am Sachsenamm war bereits vor einem Jahr gekündigt worden. Die Quote der bestandenen Radfahrprüfungen in Berlin, die vor der Pandemie erstmalig wieder erhoben wurde, lag bei ca. 80 %. Seit Einführung der verpflichtenden Radfahrprüfung war sie bis Mitte der 1980er Jahre auf ca. 85 % angestiegen. Künftig sollen die Ergebnisse des Projekts VeloKids in die Radfahrausbildung einfließen. Der BUND Berlin und die Landesverkehrswacht Berlin untersuchen derzeit, welche Möglichkeiten es gibt, das Fahren im realen Straßenverkehr in die schulische Radfahrausbildung einzubeziehen.
- Herr Schuster (BA Steglitz-Zehlendorf) berichtet, dass der zentrale Kritikpunkt an der Priorisierung des Radvorrangnetzes aus den Abstimmungen im bezirklichen FahrRat ist, dass zu wenig in Netzen und längeren Routen gedacht wird. Derzeit werden vor allem Einzelmaßnahmen mit hohem Bedarf umgesetzt. Diese erfüllen die der Finanzierungszusage zugrunde liegenden Kriterien besser, als Abschnitte mit geringerem Bedarf.

Die Koordinierungsstelle Rad- und Fußverkehr (KRF, SenUMVK) weist darauf hin, dass die Karten zum Vorrangnetz nur diejenigen Abschnitte zeigen, in denen Maßnahmen erforderlich sind. Bestehende Radverkehrsanlagen sind nicht dargestellt. Daher sehen die Karten zwar lückenhaft aus, durch die Umsetzung der Maßnahmen entstehen aber geschlossene Netze. Die KRF ergänzt, dass im Einzelfall auch



sinnvolle Lückenschlüsse im Zusammenhang mit priorisierten Abschnitten mitfinanziert werden können. Dazu sind Rückmeldungen aus den Bezirken erforderlich.

- Herr Voskamp (BA Neukölln) teilt mit, dass der Bezirk sein Programm zum Bau von Fahrradbügeln fortsetzen will und ab sofort quartiersweise vorgeht. An Knotenpunkten sollen die 5 m-Bereiche zur Aufstellung genutzt werden, um gleichzeitig das regelwidrige Kfz-Parken zu unterbinden. Herr Voskamp berichtet außerdem, dass in den Bezirksverordnetenversammlungen parteiübergreifend zunehmend Zuspruch bei Beschlüssen zur Förderungen der Verkehrssicherheit und des Fuß- und Radverkehrs zu beobachten ist.

Weitere Themen, die kurz erörtert wurden:

- Herr Haegele (SenUMVK) erläutert, dass die Regelpläne für dauerhafte Anordnungen aktuell überarbeitet und aktualisiert werden. Zudem erklärt er, dass Planer*innen bei Bedarf von den Regelplänen abweichen können, wenn dies zu einer besseren Lösung führt.
- Die Verwaltungen auf Landes- und Bezirksebene spüren den Fachkräfte-/Personalmangel stark. Es gibt Interesse, das Thema in einer der folgenden Sitzungen zu vertiefen.
- Ein Mitglied erkundigt sich nach dem Umsetzungsstand des Umbaus von jährlich mindestens 30 Knotenpunkten mit Unfallschwerpunkt gemäß MobG BE. Auch dies ist ein mögliches Thema für eine der folgenden Sitzungen.

TOP 5: Berichte der SenUMVK

Netzänderungsverfahren Radverkehrsnetz

Herr von Sassen (SenUMVK) erläutert das Netzänderungsverfahren zum Radverkehrsnetz Berlin. Antragsberechtigt sind die zuständigen Straßenbaulastträger. Alle Anträge gehen an das Referat IV F der SenUMVK und werden geprüft. Die erste Sammlung von Änderungsanträgen erfolgt bis 01.09.2023 und ab 2024 jährlich zum Stichtag 15. Februar.

„Opernroute Nord“

Herr Petersen (infraVelo GmbH) stellt die Radverkehrsmaßnahme „Opernroute Nord“ vor, die seit 2021 in der Umsetzung ist und im Oktober 2023 in Betrieb gehen soll. Die Radverkehrsanlagen werden teils farblich ausgebildet, verbreitert und abschnittsweise gegen Fremdnutzung geschützt. Unabhängig vom Projekt Opernroute Nord werden für die Grünmarkierungen drei verschiedene Verfahrensarten getestet und begleitend untersucht.



Buchungs- und Zutrittssystem zu gesichertem Fahrradparken

Herr Dr. Schulze (infraVelo GmbH) stellt den Entwicklungsfortschritt des Buchungs- und Zutrittssystems zu gesichertem Fahrradparken in Berlin vor. Das stadtweit einheitliche System funktioniert unabhängig von Herstellern und der Art der Radabstellanlage. Das System wird unter dem Namen „ParkYourBike“ angeboten und umfasst neben einer App (derzeit über Browser, später auch aus den jeweiligen App-Stores) eigenverantwortlich gesteuerte Supportstrukturen mit angebundenem Call-Center.

Startprojekt war die Inbetriebnahme einer gesicherten Fahrradabstellanlage am Rathaus Schöneberg am 28.11.2022. Noch bis 30.04.2023 läuft dort ein Pilotbetrieb, der auch eine Befragung der Nutzer*innen umfasst. In der weiteren Entwicklung sind neue Standorte und die Integration der App in übergeordnete Mobilitäts-Apps, wie z. B. Yelbi, geplant.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Mit einem Neubau von gesicherten Abstellanlagen im größeren Umfang (Fahrradparkhäuser) ist erst ab ca. 2025 zu rechnen. Die Sicherstellung der Flächenverfügbarkeit als Voraussetzung für den eigentlichen Start der Planung nach Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung ist häufig zeitkritisch.
- Die Aufgaben für Planung, Bau und Unterhalt der Fahrradparkhäuser sollen zentral bei der infraVelo angesiedelt werden. Der Prozess für die erforderliche Änderung des Allgemeinen Zuständigkeitsgesetzes läuft.

TOP 6: Zusammenfassung und Ausblick

Frau Dr. Steinmeyer freut, dass der FahrRat nach drei Jahren Online-Sitzungen wieder in Präsenz stattfinden konnte. Die heutige Sitzung hätte zeigt, dass dies den gemeinsamen Austausch fördert. Sie dankt allen Beteiligten für ihre Beiträge, die rege Diskussion und für alle eingebrachten Hinweise und Anregungen.

Die nächste Sitzung soll voraussichtlich im Juni 2023 stattfinden. SenUMVK stimmt dies derzeit intern ab und informiert alle Mitglieder sobald wie möglich. Wegen der anstehenden Bildung des neuen Senates wird es voraussichtlich erst im Mai möglich sein, den konkreten Termin aus den beiden vorbenannten Terminoptionen zu benennen.

Mitglieder können gerne Vorschläge für Themen und Beiträge für die nächste Sitzungen an fahrrat@LK-argus.de melden.